

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	6 (1890)
Heft:	44
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berühmtheit.

Der schweizerische Zieglerverein, Sektion Zürich, hat in seiner Sitzung vom 16. dies seinen Vorstand, bestehend aus den H. Kantonsrath Meyer-Sallenbach in Wiedikon, Kantonsrath Widmer in Richterswil und Blattmann in Wiedikon bestätigt und sodann einstimmig beschlossen, infolge der in bestimmter Aussicht stehenden regen Bauthätigkeit auch in diesem Jahre die letzjährigen Preise auf Ziegelwaren festzuhalten.

Schweiz. Schmiede- und Wagnerverein. Am letzten Sonntag tagten in Olten etwa 30 bis 40 schweizerische Schmiede und Wagner, um zu berathen, auf welche Weise auch sie ihr Gewerbe heben und ihr Los verbessern könnten.

Der Banhandwerkerverein von Aarau und Umgebung bringt in Zirkularen sämtlichen Baugeschäften von Aarau und Umgebung in würdiger Weise den Wunsch entgegen, sie möchten auf dieses Frühjahr den zehnständigen Arbeitstag ohne Lohnreduktion einführen.

Für die kantonale Gewerbeausstellung in Chur wurde als Platz das Chalet mit dem anstoßenden Baumgarten gewählt.

In Chur soll eine Muster- und Modellsammlung errichtet werden. Zwischen der Regierung, dem Stadtrath von Chur und dem Gewerbeverein ist ein bezügliches Regulativ vereinbart worden.

In letzter Sitzung des Gewerbevereins Baselstadt kamen verschiedene Fragen betreffend die Prüfung und Prämirung der Gewerbslehrlinge auf's Tropf, die ein weiteres Interesse bieten. Ein größerer Zimmermeister hat zu eigenem Bedarf eine Schlosserwerkstatt eingerichtet, in der je nach der Jahreszeit 1—2 Gesellen arbeiten. Zu den Arbeitern kam in den letzten Jahren auch ein Lehrling, der sich vor Kurzem zur Prüfung und Prämirung meldete. Der Schlosserfachverein erhob Einsprache, da der Junge nicht bei einem Meister gelernt habe, und da man das Uebergreifen der großen Geschäfte in andere Berufsarten und die dherige Unterdrückung des Kleingewerbes nicht durch Prüfung von Lehrlingen solcher Geschäfte anerkennen dürfe. Nach ziemlich lebhafter Diskussion trat die Versammlung dem Antrag der Schlossermeister bei und beauftragte die Kommission, ein für alle Fälle passendes Reglement über das Prüfungswesen auszuarbeiten. Die Lehrlingsprüfungen wirken hier schon eine Reihe von Jahren mit gutem Erfolg. Im letzten Jahre wurden 1160 Franken für Prämiens, Diplome &c. verausgabt. An Stelle der letztern soll nun ein Lehrbrief treten, der in's Wanderbuch gebunden werden kann. Dass auch hier etwa Missbräuche vorkommen, beweist die Beschwerde eines Drechslers, der vor zirka einem Jahre einen Lehrling in der Werkstatt des Lehrherrn geprüft und zur Prämirung empfohlen hatte. Nachdem der Burche nun ein Jahr in der Fremde gewesen, fand er beim Prüfenden selbst Arbeit. Dabei zeigte es sich nun, dass die Prämie unverdient war, und der Geselle so viel wie nichts leistet. Es wird nun beantragt, dass Preisarbeiten in der Werkstatt des Prüfenden unter dessen Augen und nicht in der des Lehrherrn mit dessen Hülfe gemacht werden sollen.

Die Akademie der Wissenschaften des Institut de France hat Oberst Locher in Zürich für dessen hervorragende Leistungen und Erfindungen in der Mechanik (Pilatusbahn) durch Verleihung des Preises Monthon ausgezeichnet.

Hufschmiedekurs. Gestützt auf die Verordnung des Regierungsrathes des Kantons Bern über die Ausübung des Hufbeschlags und die Ausbildung der Hufschmiede vom 2. Okt. 1889 wird die Abhaltung eines fünfwochentlichen Kurses für

Hufbeschlag in Bern vom 9. März bis 11. April 1891 angeordnet. Diejenigen Schmiede, welche an demselben Theil zu nehmen gedenken, haben sich bis zum 25. Februar nächsthin bei der Direktion des Innern des Kantons Bern schriftlich anzumelden. Die Aufnahmsbedingungen sind folgende: a. Antritt des 20. Altersjahres; b. Bezahlung eines Lehrgeldes, welches bestimmt ist für Kantons- und Schweizerbürger auf Fr. 40, für Ausländer auf Fr. 100; c. als Kostvergütung hat jeder Theilnehmer beim Beginn des Kurses zu hinterlegen Fr. 45.

Ein enormer Fortschritt in der Elektrotechnik und damit auch in industriellen Anlagen ist gemacht — ein Fortschritt, der die wasserkräfteiche Schweiz zum industriereichsten Lande der Welt machen kann. Wir lesen in der „N. Z. B.“: Letzten Freitag traf in Zürich eine grössere Anzahl Beamte des deutschen Reichspostamtes in Berlin, Vertreter der preussischen Staatsbahnen, der württembergischen Post- und Telegraphenverwaltung ein. Der 24. Januar war dazu bestimmt, den deutschen Regierungen bezw. deren Vertretern bei den Verkehrsanstalten in der Maschinenfabrik Oerlikon die Herstellung und Behandlung der sogenannten hochgespannten elektrischen Ströme vorzuführen, den Nachweis zu erbringen, dass solche Ströme bei richtigen Vorkehrungen keine Gefahren darbieten und sich ohne merkbare Verluste weit leiten lassen. Den ganzen Tag waren die Herren mit der Prüfung der ihnen vorgelegten Einrichtungen und der Beobachtung der ihnen vorgeführten Experimente beschäftigt, und es scheint das, was sie gesehen haben, einen sehr befriedigenden Eindruck gemacht zu haben.

Die praktische Veranlassung zu diesen Demonstrationen war die elektrische Ausstellung, welche am 15. Mai d. J. in Frankfurt beginnt und für welche die Nothwendigkeit entsteht, eine Kraftmenge von etwa 300 Pferdekräften von Laufen am Neckar bis nach Frankfurt zu transportieren, was mittelst hochgespannten Strömen und längs des mit Schienen, Telegraphen- und Telephondrähten versehenen Bahnkörpers der Staatseisenbahnen geschehen soll.

Bei den Experimenten, die in Oerlikon im Grossen und zwar im Freien auf einer mehr als 7 Kilometer langen Leitung gemacht wurden, ward Elektrizität von nur 100 Volts Spannung in solche von der bisher unerhörten Spannungshöhe von 30,000 Volts umgewandelt und diese dann in völlig gefahrloser Weise und ohne dass Ableitungen oder Verluste entstanden wären, durch jene Leitung geschickt.

Fachmänner, die wir sprachen, datiren von dem Tage in Oerlikon geradezu eine neue Ära in der Industrie. Man kannte ja allerdings hochgespannte Ströme und deren Werth schon längst; aber man verstand die hohe Spannung nicht rationell herzufstellen und man hatte nicht die Mittel, solche Ströme zu leiten.

Es gereicht Oerlikon zur Ehre, hier Bahn gebrochen und den Weg gezeigt zu haben. Man wird bald mehr über die Sache zu hören bekommen. Zunächst werden die technischen Fachblätter sich damit zu befassen haben.

Eine Röthlampe gesprungen. Bei der Kälte dieses Winters mussten oft Röhren aufgethaut, entfriert werden. Dies geschah mit einer mittelgroßen Spirituslampe an einem Dachkennel (Ablaufröhr). Der Arbeiter kam herab und stellte die Lampe brennend auf einen Stock, um noch in einer naheliegenden Werkstatt etwas zu holen. Kaum eingetreten, hörte man einen Knall wie von einem Schuß. Als man nachsah, wer geschossen, stand die Lampe nicht mehr und beim weiteren Nachsuchen fand man dieselbe Lampe zerrissen und verbogen und die Stücke auf einen Umkreis von vielen Metern zerstreut. Ein Glück, dass sie nicht in den Händen des Arbeiters gesprungen. Vorsicht! B.

Berfahren zum Imprägniren von Eisenbahnschwellen und dergleichen. D. P. 53854 vom 27. März 1890 für Rudolf Scholz in Lodz, Polen. Auf der Mitte der Schwellen schraubt man eine gußeiserne Büchse mit einem Docht ein, welche mit Theeröl gefüllt wird und dasselbe in Folge der Wirkung des Dochtes allmälig dem Holze mittheilt.

Der bestraft „Blauen“. Die Grütlisektion Aarburg hat in ihre Statuten folgende Bestimmungen aufgenommen: „Mitglieder, welche an gewöhnlichen Werktagen feiern, d. h. „Blauen“ machen, sollen mit 50 Cts. Buße belegt werden. Der Ertrag wird zur Unterstützung franker Grüttianer verwendet. Von diesen Bestimmungen sind angenommen die Wahl- und Abstimmungstage, der Berchtoldstag und Ostermontag.“

Submissions-Anzeiger.

Neubau der Knaben- und Mädchen-Realschulgebäude in St. Gallen. Die Steinhauerarbeiten (exklusive Hartsteine) sind in Afford zu vergeben. Pläne und Bedingungen können im Büro der Bauleitung, Kunkler, Rosenbergstraße 20, eingesehen werden. Öfferten unter der Bezeichnung „Steinhauerarbeiten für das Knaben- (eventuell Mädchen-) Realschulgebäude“ sind getrennt bis zum 8. Februar abends an Herrn G. Zollitscher-Wirth, Präsident der schulräthlichen Baukommission, verschlossen einzureichen.

Schulhausbauten Ried-Wald. Die Schulgemeinde Ried-Wald beabsichtigt ein neues Primarschulhaus erstellen zu lassen und eröffnet amit Konkurrenz über die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Spengler-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Hafner- und Malerarbeit, einzeln und samthaft. Übernahmsofferten sind bis spätestens den 15. Februar 1891 verschlossen mit der Aufschrift „Schulhausbauten Ried“ an den Präsidenten der Baukommission, Herrn J. Schaufelberger in Raad, einzusenden. Die bezüglichen Pläne, Vorausmaß, Baubeschreibung und Affordbedingungen liegen innert der gleichen Frist bei Herrn J. Knecht „zum Kreuz“ in Ried zur Einsicht offen. Die günstig gelegene Baustelle, sowie die annehmbar gestellten Bedingungen lassen zahlreiche Eingaben erwarten.

Weisserschmiedarbeit. Die Verwaltung des eidg. Kriegsmaterials ist vom eidg. Militärdepartement beauftragt, eine grössere Anzahl Soldatenmesser nach genehmigtem Modell zu beschaffen, und beabsichtigt, die Lieferung soweit möglich der inländischen Industrie zuzuwenden. Inländische Fabrikanten werden eingeladen, von den Modellen, die auf unserer Verwaltung in Bern, ferner bei den Zeughausverwaltungen Morges, Freiburg, Luzern, Basel, Aarau, Zürich, St. Gallen und Bellinzona ausgelegt sind, Einsicht zu nehmen und unter Benützung der bei obigenannten Amtsstellen ebenfalls ausgelegten Eingabeformulare ihre Öfferten bis zum 15. Februar 1891 einzureichen. Eingaben auf weniger als 5000 Stück können nicht berücksichtigt werden.

Fragen.

387. Wo kann man Bandsägeblätter und eine Löthmaschine beziehen?

388. Gibt es in der Schweiz eine Werkstatt, wo Spitzquader &c. als Spezialität angefertigt werden?

389. Wer ist Käufer von Fischbeinen von Regenschirmen?

390. Wie wird der lästige Dampf aus einer Kühle geleitet, wenn eine Deffnung in ein gut ziehendes Kamin keinen Erfolg hat?

391. Wer ist Abnehmer von fertigen Palissaden und Gerüsttannli in grössern und kleinern Quantitäten?

392. Wer fabrizirt oder vermittelt Krahnen, sogen. „Antikrist“, nach solidester Konstruktion von zirka 20 Tonnen Zugkraft?

Antworten.

Auf Frage 376. Unterzeichnet liefert einen hölzernen Fraisenstisch mit verstellbarer Platte nach beliebiger Größe, samt den nöthigen Eisentheilen, billigt. Theodor Büchi, Mühlensmacher, Straßhaus-Bädensweil.

Auf Frage 382. Theile Ihnen mit, daß ich gut eingeschossene, auf 40 Meter schiegende Armbrüste zum Preise von Fr. 50 verkaufe und einen Eindrüster mit 2-3 Pfählen dazu verabfolge. Es besteht hier auch eine Knaben-Armbrustschützengesellschaft, wo mit solchen Armbrüsten geschossen wird. Fritz Gründler, Büchsenmacher, Thun.

Auf Frage 374. Die besten Kochherde für Holzsparsparniss sind diejenigen, welche sich durch richtige und praktische Konstruktion

möglichst gedrängte Zusammenstellung der Kochlöcher, mit möglichst kleinem Feuerraum, der Größe und den Leistungen des Herdes entsprechend, auszeichnen. Von nicht zu unterschätzendem großen Nutzen ist es auch, wenn die Zugverhältnisse so eingerichtet sind, daß die Wärme soviel wie möglich im Herde ausgenutzt wird und nicht nutzlos durch den bei den meisten Kochherden noch bestehenden, direkten Zug ins Kamin geht. Die Wahl des Systems, ob deutsch oder französisch, ist Sache der Hausfrau oder Köchin und wird mehr oder weniger von der Verwendung des gebräuchlichen Kochgeschirrs abhängig sein; beide Systeme sind gut und empfehlenswert, wenn die Kochherde richtig konstruiert sind. Fr. Grüning-Dutoit, Kochherdfabrikant, Biel.

Auf Frage 377 wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten C. Alpsteig u. Co., Dürrenäsch.

Auf Frage 375. Der Sparrost „Luftvorwärmer-Regulator“, Patent Burkart und Grüning, eignet. Patent Nr. 90, in Biel hat sich bereits seit einigen Jahren bei über tausend Kochherden verschiedener Größe in Hotels, Anwaltskanzleien und Privathäusern als wirtschaftlicher Sparapparat sowohl in Brennmaterial als Zeit bestens bewährt. Das Prinzip dieses Sparrotes beruht auf der Zuführung vorgewärmter Luft, statt daß direkt kalte Luft den Verbrennungsprozeß bewirkt, wodurch eine Ersparnis von circa 25 Prozent an Brennmaterial und Zeit erzielt wird, was diesbezüglich vorgenommene Proben von bewährten Chemikern und dafür sich interessirenden Privaten zur Genüge konstatirt haben. Es kann daher genannter patentirter Apparat bestens empfohlen werden.

Auf Frage 376 diene, daß ich Fraisenstühle in Eisen mit stellbarem Tisch und stellbarer Achse in verschiedenen Größen liefere. Möchte mit Fragesteller in Korrespondenz treten. Joh. Weber, Maschinenfabrik Wald, St. Zürich.

Auf Frage 382. Armbrüste fertigt die „Industriegesellschaft“ in Neuhausen bei Schaffhausen.

Auf Frage 376. Theile mit, daß wir Fraisenstühle ganz aus Eisen, entweder mit verstellbarem Tisch oder mit festem Tisch und verstellbarer Blattwelle, in diversen Größen liefern. Bei etwaiger direkter Anfrage bitten wir die grösste Holzdicke, welche gefräst werden soll, anzugeben, ebenso, ob die Maschine auch zum Ruten, Kehlen, gewünscht wird. Aemmer u. Co., Basel.

Auf Frage 378. Laubbeeten in Eichenholz fertigt H. Grande, Holzbildhauer, Unterstrass-Zürich.

Auf Frage 385. Als Lieferant der besten gegenwärtig existirenden Glühlampen empfiehlt sich Th. Leopold, Börseplatz, St. Gallen.

Auf Frage 383. Schieferplatten für Pisoirs &c. liefert C. Schindler, mechanische Schieferbearbeitung, Ragaz.

Auf Frage 382. Armbrüste bester Qualität versiertgt Josef Amstad, Büchser, Stans, 1889 auf der Pariser Weltausstellung mit der Bronzemedaille dafür prämiert.

Auf Frage 380. Altes Leder, zerschnittene Schuhe, Riemen &c. werden in ein kurzes weites Eisenrohr ziemlich kompakt eingelegt, auf beiden Seiten mit einer Blechsheibe zugemacht und das Rohr in einem grösseren Zinnrohr dem Feuer ausgesetzt, bis es etwas dunkelrot ist, dann ist das Leder verholzt und man kann das Rohr zum Erfalten auf die Seite stellen. Im Ofen gibt es einen scharfen übeln Geruch und er soll doch wegen guten Zug haben.

Auf Frage 383. Mechanische Schieferfabrik Thun.

Auf Frage 376 theile mit, daß ich Fraisenstühle als Spezialität außerordentlich und zu äußerst billigem Preis unter Garantie liefern. B. Schäder, Mühlensmacher, Baar.

Auf Frage 383. Wenden Sie sich an die Plattenbergverwaltung in Elm (Glarus).

Auf Frage 384. Kohlenplatten, Cylinder und Prismen in allen Dimensionen liefert billigst Fr. Klingenspüh, Fabrik elektrischer Apparate, Basel. Auf Wunsch stehen Preise gern zu Diensten.

Zu beziehen durch die technische Buchhandlung
W. Senn jun. in St. Gallen:

Behse, Dr. W. H., das Entwerfen und Zeichnen der gewöhnlich vorkommenden Bautypen. Nebst grundlicher Anweisung zu überflächlicher Auffassung eines Bauanschlags. Dritte Auflage in gänzlicher Umgestaltung. Mit Atlas von 29 Tafeln. gr. 8. Geh. Fr. 8. 10.

Englisch-Tuch à 75 Centimes per Meter.

Doppelbreit, kräftiger und besser Qualität liefern zu ganzen Kleidern und in einzelnen Metern franco. Versandhaus Dettinger & Co., Zürich.

P. S. Wijster unserer bekanntlich billigsten und besten Stoffe nur modernster Designs und Farben umgehend.